

Grundwasser-Situation auf und um Spinelli

Anfrage aus dem Gemeinderat an die Verwaltung

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 13. November 2018 hat die Verwaltung zu den Ergebnissen der Grundwasser-Untersuchungen auf dem ehemaligen US-Militärgelände „Spinelli Barracks“ und in dessen Umfeld berichtet. Die Anfrage A292/2018 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde wie folgt beantwortet:

Frage aus dem Gemeinderat: In sieben Brunnen in Käfertal-Süd, die der Gartenbewässerung dienen, wurden leicht flüchtige, chlorierte Kohlenwasserstoffe (LCKW) nachgewiesen. Zwei Werte liegen über dem Trinkwasser-Grenzwert. Welche Auswirkungen sind über längere Zeit auf den bewässerten Boden und die Gartenfrüchte zu erwarten?

Antwort der Verwaltung: Die LCKW-Gehalte in den Wasserproben waren sehr gering. LCKW sind zudem leicht flüchtig. Das heißt, sie gasen in die Luft aus und verfliegen. Daher erwartet die Verwaltung nach derzeitigem Kenntnisstand keine Auswirkungen auf den bewässerten Boden und die Gartenfrüchte.

Reichern sich die LCKW im Boden an oder werden sie beim Bewässern in die Luft freigesetzt?

Die LCKW werden beim Bewässern großteils in die Luft freigesetzt. Von den LCKW, die in den Boden gelangen, gasen die meisten in die Luft aus. Daher ist nicht davon auszugehen, dass sie sich im Boden anreichern.

Welche Langzeitwirkung ist für die Nutzer der Brunnen zu erwarten?

Aus heutiger Sicht ist keine Langzeitwirkung bei Nutzung der Brunnen zu erwarten.

Ist es ratsam, angesichts der Verfügbarkeit von unbelastetem Trinkwasser, weiterhin Grundwasser zur Bewässerung zu nutzen?

Die ermittelten LCKW-Werte liegen unterhalb des Grenzwerts der Trinkwasserverordnung. Demzufolge kann nach Einschätzung des Fachbereichs Gesundheit das Gartenwasser uneingeschränkt zur Beregnung und zur Bewässerung von Nutzpflanzen eingesetzt werden.

In zwei untersuchten Brunnen im Norden der Feudenheimer Au wurden LCKW nachgewiesen. Welche Auswirkungen sind auf den geplanten, mit Folie abgedichteten Weiher in der Au zu erwarten, der im Sommer mit Grundwasser gespeist werden soll? Gibt es Erfahrungswerte?

Die LCKW-Gehalte, die in den Brunnen gemessen wurden, sind gering. Die Bodenschutz- und Wasserbehörde erwartet daher keine schädlichen Auswirkungen auf das geplante Augewässer.

Ist zu erwarten, dass sich die LCKW im Gewässer mit den Jahren anreichern?

Nein. Die geringen LCKW-Gehalte, die im Wasser auftreten könnten, werden kontinuierlich in die Luft freigesetzt, wo sie stark verdünnt werden.

LCKW sind schwerer als Wasser, welche Auswirkungen können sie auf die im Sediment lebenden Tiere haben?

Aus heutiger Sicht ist nicht damit zu rechnen, dass sich LCKW im geplanten Augewässer anreichern. Sollten LCKW im Gewässer vorhanden sein, dann sind nach derzeitigem Kenntnisstand höchstens Spuren zu erwarten, die durch Luft- und Wasserbewegungen verteilt werden und ausgasen.

Damit der Weiher nicht verlandet, muss er regelmäßig entschlammt werden. Welche Kosten sind zu erwarten, falls das Sediment als Sondermüll entsorgt werden muss?

Im Grundwasser in der Au wurden nur sehr geringe Spuren von LCKW festgestellt. Demzufolge gehen Bodenschutz- und Wasserbehörde davon aus, dass im Sediment keine bzw. nur sehr geringe LCKW-Gehalte nachweisbar sein werden.

Ist bekannt, welche Auswirkungen LCKW auf die Gewässerfauna und -flora haben kann? Gerade Amphibien sind sehr empfindlich gegenüber Gewässerverunreinigungen, da sie auch über die Haut Wasser aufnehmen.

Der Bodenschutz- und Wasserbehörde sind dazu keine einschlägigen Studien bekannt. Aus Sicht der Verwaltung sind keine schädlichen Auswirkungen auf die Gewässerfauna und -flora des Augewässers zu befürchten, da der LCKW-Gehalt in der Au unterhalb des Grenzwerts der Trinkwasserverordnung liegt.

Vinylchlorid gilt als besonders krebserregend und taucht meist als Abbauprodukt von LCKW auf. Ist es möglich, dass sich die Konzentration von Vinylchlorid im Grundwasser rund um Spinelli im Zuge von Abbauprozessen langfristig erhöht?

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Grundstückseigentümerin lässt die Grundwassersituation auf dem Kasernengelände und am Zaun derzeit genauer untersuchen. Mit ersten Ergebnissen ist Anfang 2019 zu rechnen. In das Gutachten werden auch Aussagen über die Ausbreitung und das Abbauverhalten der LCKW und des Vinylchlorids einfließen. Die Verwaltung wird die Ergebnisse im Internet unter www.mannheim.de veröffentlichen.